



Corona durchkreuzt die Sport-Planung: Steinberger Volkslauf in Dietzenbach abgesagt >> Seite 2



Qualität und Handwerk Wiener Feinbäckerei Heberer mit 90 Standorten in der Region >> Seite 4



Jungbäume: Regen wäre Segen Forstamt: Trockenphasen sind Stress für „grüne Lungen“ >> Seite 8

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer Auflage liegen Prospekte der folgenden Firmen bei:

Hilfe in der Krisenzeit

KREIS OFFENBACH (jeh). „Die Isolation der Familien während des Kontaktverbotes als Schutz vor dem Coronavirus kann Spannungen und Konflikte hervorbringen, die zu großen Belastungen im Zusammenleben führen. Kinder und Jugendliche sehnen sich nach ihren Freunden. Schüler fühlen sich von ihren Eltern gedrängt, die schulischen Aufgaben zu bewältigen. Eltern sind mit ihrer Aufgabe, die Kinder bei Laune zu halten, überfordert. Gerade Alleinerziehende sind jetzt mit extremen Herausforderungen konfrontiert.“ Mit diesen Worten weist das Beratungszentrum West mit Sitz in Dreieich auf die Möglichkeit hin, sich in den Zeiten der Corona-Pandemie wenigstens telefonisch beraten zu lassen. Ebenfalls zur Verfügung stehen die Fachkräfte in der angeschlossenen Schuldnerberatung. Erforderlich ist eine Kontaktaufnahme unter der Rufnummer (06103) 83368-0 – und zwar zunächst zur Anmeldung für einen Beratungstermin. Dies kann montags bis donnerstags von 8.30 bis 12.30 sowie freitags von 8.30 bis 14 Uhr erfolgen. Wer eine E-Mail senden möchte, kann dies an die Adresse west@paritaet-projekte.org tun.

Die Freibad-Saison könnte baden gehen

Kommunen können sich „Öffnung mit Einschränkungen“ vorstellen / „Dauerkarten des Herzens“

RHEIN-MAIN (kö/hsa). Normalerweise würden passionierte Sonnenanbeter und schwimmaffine zweibeinige Wasserratten dieser Tage schon gewaltig mit den Hufen scharren. Denn in Anbetracht der zuletzt meist früh-sommerlichen Temperaturen könnten sie die Öffnung der örtlichen Freibäder und Badeseen kaum noch abwarten. Doch gegenwärtig gibt sich wohl kaum jemand der Hoffnung hin, schon bald in die kühlen Fluten eintauchen oder sich auf den Liegewiesen räkeln zu können. Das Coronavirus durchkreuzt die Planungen im Hinblick auf den Badesommer 2020.

Schon jetzt ist klar: Bis Ende Mai wird definitiv kein Open-Air-Wassertempel im Kreis Offenbach seine Türen für Besucher öffnen. Auf diese gemeinsame Marschroute hätten sich die Bürgermeister unlangst bei einer ihrer zahlreichen Telefonkonferenzen verständigt, erläutert der Heusenstammer Verwaltungschef Halil Öztas.

Vorerst kein spritziges Vergnügen also, weder am Langener Waldsee und im dortigen Freibad noch im Waldschwimmbad in Neu-Isenburg, weder im Parkbad in Dreieich-Sprendlingen, im Bad Heusenstamm, im Waldschwimmbad in Dietzenbach oder in Rodgau – um an dieser Stelle nur einige potenzielle Anlaufstellen zu nennen. Und danach, in den Sommermonaten Juni, Juli und August? Ob und in welcher Form ein Badebetrieb unter Ausnahme-Vorzeichen organisiert werden kann, hängt von den Vorgaben ab, die die Hessische Landesregierung im Hinblick auf Veranstaltungen und Einrichtungen mit größeren Menschen-Ansammlungen formuliert.

Dass die gewohnten Schwimmbad-Szenarien aufgrund der aktuellen Sicherheits- und Hygiene-Vorschriften nicht in Frage kommen, ist allen Beteiligten klar. Dicht an dicht schwimmende Menschen, prustende und schnaubende Kinder in Nichtschwimmer- und Planschbecken, wildes Getummel zwischen Handtüchern und Liegen: All diese vertrauten Bilder sind in diesem Jahr tabu. Allenfalls eine Art Notbetrieb mit penibel definier-



DIE „GUTE, ALTE ZEIT“, als man sich auch in Freibädern (das Foto zeigt das Langener Plansch-Eldorado) bedenkenlos auf die Pelle rücken konnte, erlebt in diesem Jahr definitiv keine Neuaufgabe. Vielmehr ist fraglich, ob die beliebten Open-Air-Wassertempel überhaupt ihre Pforten öffnen. Foto: Harald Sapper

ten Abstandsregeln und mit strikten Beschränkungen im Hinblick auf maximal mögliche Besucherzahlen käme in Betracht. Doch sehr große Disziplin seitens der Badegäste wäre Voraussetzung dafür. Mit ungetrübtem Sommerspaß hätte solch ein Modus der Kategorie „Krise und Krampf“ sicher nichts zu tun. Ist es also realistisch, überhaupt darüber nachzudenken?

Auffällig: In den Rathäusern will man die Option „Öffnung mit Einschränkungen“ nicht vorschnell kategorisch vom Tisch wischen. Der letzte Strohhalm: Er soll (noch) nicht geknickt werden, denn die soziale und psychologische Komponente, die rund um das Stichwort „Baden im Sommer“ mitschwingt, kann niemand ignorieren. So betont Dietzenbachs Bürgermeister Jürgen Rogg: „Grundsätzlich halte ich das Freibad für eine wichtige Möglichkeit der Abwechslung und Freizeitgestaltung. Umso mehr dann, wenn Reisebeschränkungen weiterhin gültig sein sollten.“ Sein Heusenstammer Kollege kann den Einwand nachvollziehen. Ja, eine entbehrungsreiche und in mancherlei Hinsicht freudlose Freiluft-Saison habe begonnen, räumt Öztas ein. Keine größeren Kultur- und Sport-Ver-

staltungen, keine Festivitäten, kein Beisammensein bei Speis und Trank als fröhliches, vielköpfiges Kollektiv... „Da fehlt natürlich das Salz in der Suppe, da geht ein Stück Lebensqualität aufgrund der Corona-Restriktionen verloren“, spricht Öztas Klartext und spart die bange Frage „Und dann auch noch das Baden verbieten?“ in diesem Zusammenhang nicht aus.

Abwägung

Doch letztendlich, so sein Fazit, stehe die Abwägung, was unter medizinischen Aspekten zu verantworten und unter organisatorischen Gesichtspunkten zu leisten sei, an oberster Stelle – so traurig und schwer gewisse Einschnitte auch sein mögen. Trotz der genannten Unwägbarkeiten können Badegäste mit einem Faible für die Egelsbacher Planscharena seit Kurzem sogenannte „Dauerkarten des Herzens“ erwerben. Was es damit auf sich hat, erläutert Matthias Schröder. „Nach Ausbruch der Coronavirus-Pandemie hat die Gemeinde den Vorverkauf der Dauerkarten ausgesetzt, da bis heute nicht klar ist, wann oder ob das Freibad überhaupt seine Pforten öffnen können“, berichtet der Vorsitzende des Förderver-

eins Freibad Egelsbach (FVFE). Doch weil diese Einnahmen für einen etwaigen Betrieb der beliebten Freizeiteinrichtung von nicht zu unterschätzender Bedeutung wären, haben Gemeinde und Förderverein nach Darstellung Schröders nun eine Solidaraktion initiiert.

„Alle, denen das Egelsbacher Schwimmbad am Herzen liegt, sollten dies in einer Art ‚Jetzt erst recht‘-Haltung und durch den Erwerb einer Dauerkarte unter Beweis stellen“, betont der FVFE-Boss. „Wir organisieren mit der Aktion eine rechtsverbindliche und sichere ‚Gutscheinlösung‘, die der Gemeinde die sehr wichtigen Vorverkaufseinnahmen sichern soll.“

Zu diesem Zweck können alle Varianten der Saisonkarten bis zum 8. Mai mit einem Zehn-Prozent-Rabatt auf die regulären Preise erworben werden. Die jeweiligen Beträge für die gewünschte Anzahl und Art der Karten können auf die Konten des Fördervereins überwiesen werden, die auf der Homepage (www.fvfe.de/dauerkarten-2020-dauerkarte-des-herzens/) aufgelistet sind. „Wir sammeln die Gutschriften und werden den Gesamtbetrag an die Gemeinde überweisen“, kündigt Schröder an. Sollte das Freibad indes in diesem Jahr wegen der

Corona-Krise gar nicht öffnen, erhalte die Gemeinde das Geld vom Förderverein am Ende der eigentlichen Saison (also im September) – und würde die Dauerkarten dann für die nächste Saison ausgeben. „Es bestehen aber keine Minderungs- oder Rückerstattungsansprüche, falls die Saison 2020 verkürzt stattfindet“, hebt der FVFE-Vorsitzende hervor.

„Äußerst schwierig“

Keine vergleichbare Aktion planen die Verantwortlichen in Langen, obwohl Joachim Kolbe die Freibad-Saison auch noch nicht komplett abgeschlossen hat. Jedoch ist es laut dem zuständigen städtischen Fachbereichsleiter „äußerst schwierig, den Badebetrieb unter den Bedingungen einer Pandemie zu planen“. Kolbe zufolge hat die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen in einem Pandemieplan zwar erklärt, „dass alle vorliegenden Erkenntnisse darauf hindeuten, dass Viren durch das Chlor im Badewasser sicher abgetötet werden und somit in Schwimmbädern kein größeres Ansteckungsrisiko als in anderen Einrichtungen besteht“. Aber für Badeseen gebe es keine gesicherte Empfehlung.

Dennoch kann sich der Fachbereichsleiter „nicht vorstellen, dass unsere Bäder ganz geschlossen bleiben – vor allem, wenn wir wieder so einen Sommer wie in den letzten beiden Jahren bekommen. Denn wenn’s richtig heiß wird, würden die Menschen ansonsten wild baden.“ Für den Fall der Öffnung müssten aber laut Kolbe noch viele offene Fragen geklärt werden: „Gilt eine Mundschutz-Pflicht? Wie setzt man die Abstandsregelungen durch? Wie viele Menschen dürfen in die Bäder beziehungsweise die Becken? Was muss hinsichtlich der Duschen und Toiletten beachtet werden? Wie kann man mit etwaigen Besucherschlangen an den Eingängen umgehen und den Einlass ohne Ansteckungsrisiko organisieren? Wer kommt für die Kosten auf, falls hierfür zusätzliche Security-Kräfte erforderlich sind?“ Mit anderen Worten: Es gibt noch reichlich Klärungsbedarf, bevor eine Öffnung der Freibäder in Erwägung gezogen werden kann.

Abschied von den großen Festen

RHEIN-MAIN (jeh). Bis Ende August, so sieht es die von Bund und Ländern vereinbarte Marschroute vor, sollen in deutschen Städten und Gemeinden wegen der Corona-Pandemie keine Großveranstaltungen stattfinden. Wie aber definiert sich die-

HÄUSER WOHNUNGEN GRUNDSTÜCKE

Ihre kompetenten Partner
Renate Kraus-Knöb verwirklicht ...
WOHN(T)RÄUME
63329 Egelsbach · Fon 06103 940025
www.k3-immobilien.de · info@k3-immobilien.de

ser Begriff? In der laufenden Woche wird die Landesregierung in Wiesbaden mitteilen, wo sie für Vereine, Kulturmacher und Sportler die Obergrenze ziehen wird. Im Gespräch ist ein erlaubtes Maximum von 100 Personen. Setzt sich Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) mit dieser am Montag ins Gespräch gebrachten Zahl durch, dann ist dies auch im Rhein-Main-Gebiet das Aus für eine Vielzahl von lieb gewonnenen und traditionsreichen Programmpunkten. Während somit über der Haaner Pfingstkerb und den Burgfestspielen Dreieichenhain derzeit noch große Fragezeichen schweben (Absagen sollen erst auf Basis der erwarteten Verordnung aus Wiesbaden fallen), wurden viele andere Veranstaltungen bereits gestrichen. Abge-

IHR IMMOBILIENPROFI MIT RUNDUM-SERVICE

AllGrund®
www.allgrund.com
06103 310847

sagt sind beispielsweise die Dreieicher Musik- und die Kunsttage, der Heusenstammer Kultursommer, das Dieburger Schlossgartenfest, das Museumsuferfest in Offenbach und seit dem vergangenen Freitag auch das Langener Ebbelwoifest – nach Angaben des dortigen Verkehrs- und Verschönerungsvereins keine leichte, aber letztlich eine einstimmig getroffene Entscheidung im Interesse der Gesundheit.

HEIM-VORTEIL!

hoffmann Immobilien
Langen: 97 73 31
immobilien-vertrauen.de

Zahngold
Nicht schön, aber wertvoll. Fragen Sie Ihren Zahnarzt oder Juwelier Goldberg

GOLDBERG
www.dergoldberg.de
Neu-Isenburg · Frankfurter Str. 147
06102 - 800099
Weitere Filialen: Darmstadt / Bensheim-Auerbach

PRAXIS FÜR OSTEOPATHIE

Ich freue mich, Sie ab dem 27. April in den neuen Praxisräumen Am Lachengraben 7 in Dreieich · Götzenhain begrüßen zu können.

JULIA FERDINAND
HEILPRAKTIKERIN

63303 Dreieich | Am Lachengraben 7 | 0 61 03 - 57 31 30
www.julia-ferdinand.de praxis@julia-ferdinand.de

KRIBBELN, BRENNEN, TAUBE FÜSSE?

Kostenfreie Telefonberatung zum Thema Polyneuropathie am Mi 06.05.2020

Bitte vereinbaren Sie jetzt Ihren Telefontermin bis zum 02.05.2020 unter 06074/914280

Center Apotheke im Rathaus Center
Apothekerin Farnusch Rezai-Ghalandar
Offenbacher Str. 9 | 63128 Dietzenbach
Mo. - Sa. 9.00 - 20.00 Uhr

MÖBEL Heidenreich

Das freundliche Möbelhaus mit großem Küchenstudio am Wasserturm in Groß-Gerau

Vorübergehende Öffnungszeiten: Mo-Sa, 10-17 Uhr
Beratungstermine außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich.

Küchenstudio wieder geöffnet*

Unsere Küchenexperten freuen sich auf Sie in unserem großen Küchenstudio am Wasserturm.*
Wohnmöbelkauf und -beratung weiterhin telefonisch und unter www.moebel-heidenreich.de.

MÖBEL & KÜCHEN HOTLINE
Mo-Sa, 10-17 Uhr
06152 / 177 660

Preiswerte Markenmöbel auf 4000 m² | Küchenstudio 500 Küchenfronten in ganz Deutschland
Möbel Heidenreich GmbH · Sudetenstraße 11 · 64521 Groß-Gerau · www.moebel-heidenreich.de